

Vergleich von Unkrautbekämpfungen im Weizen

Thomas Amrein und Christian Rölli HF 12/14

Wichtigsten Erkenntnisse

- Um konkretere Aussagen zu machen wären noch mindestens zwei Wiederholungen durchzuführen. Das Versuchsjahr entsprach nicht dem Durchschnitt.
- Erfolg der einzelnen Varianten hängt von der Verunkrautung, den Wetterverhältnissen und dem Bekämpfungszeitpunkt ab.
- Durch den nassen und späten Frühling konnte die Unkrautbekämpfung zu einem späten Zeitpunkt durchgeführt werden.

Ziele

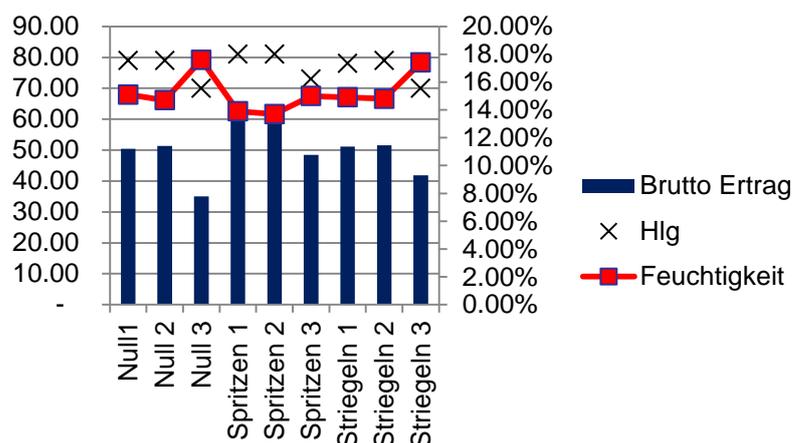
- Verschiedene Unkrautbekämpfungen anwenden
- Auswirkung auf den Ertrag
- Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit

Methode

- Unkrautdruck
- Ertrag, Hektolitergewicht, Feuchtigkeit
- Wirtschaftlichkeit DB

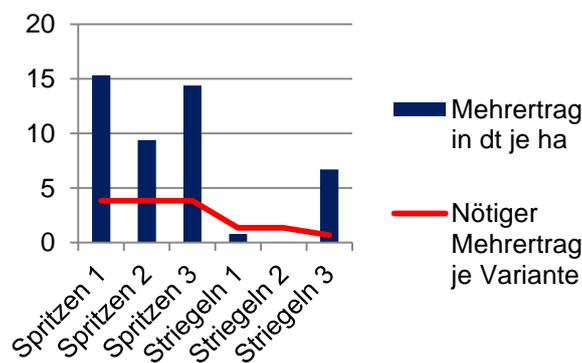
Resultate

Ertrag



Der Unkrautdruck bewirkt, dass das HLG abnimmt, die Feuchtigkeit zunimmt und der Ertrag wiederum abnimmt. Dies ist trotz der Ertragsdifferenzen der beiden Parzellen ersichtlich.

Wirtschaftlichkeit



Da beim Striegeln keine Fixkosten bestehen verdoppelt sich der Mehrertrag, wenn statt ein Durchgang zwei gemacht werden. Beim Spritzen mit dem Mittel Foxpro ist ein Mehrertrag 3.83 dt/ha nötig.

Schlussfolgerungen

- Spritzen kostet 5 mal mehr als ein Striegeldurchgang, kann je nach Spritzmittel leicht variieren.
- Spritzen zeigt bei einem späten Zeitpunkt eine gute Wirkung.
- Zwei mal Striegeln benötigt weniger Zeit als einmal Spritzen.
- Der Anteil der Arbeitskosten ist beim Striegeln deutlich höher als beim Spritzen.
- Efeublättriger Ehrenpreis, Taubnessel und Vogelmire beeinflussen vor allem die Jugendentwicklung des Weizens. Da sie früh im Frühling blühen und somit ihr Lebensziel erfüllen, spielen sie später keine Rolle mehr und wurden deshalb bei unserer zweiten Unkrauterhebung nicht mehr gefunden.



Thomas Amrein
thomas_amrein@hotmail.com



Christian Rölli
Roelli.christian@bluewin.ch

LBBZ Schluechthof Cham

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum